

**Zeichen setzen gegen zunehmend
antidemokratische Strömungen -
für eine demokratische Steiermark aktiv aufstehen!**

Jugendlandesrätin Bettina Vollath: „Rassistische, diskriminierende, menschenverachtende, ausländerfeindliche Aussagen, Handlungen, Trends sind unweigerlich feststellbar. Es sind genügend, um dagegen Maßnahmen zu setzen, die Ursachen zu ergründen und an diesen Ursachen zu arbeiten und um damit eine Zunahme, eine Steigerung dieser Tendenzen zu verhindern.“

**RECHTSEXTREMISMUS UND NEONAZISMUS
IM VORMARSCH**

Im letzten Jahr häuften sich Mitteilungen aus der offenen Jugendarbeit, aber auch aus dem schulischen Bereich, dass immer mehr Jugendliche Gefallen an rechtsextremen Einstellungen und Parolen finden, die den Nationalsozialismus und Adolf Hitler verherrlichen und gegen die Demokratie und gegen eine tolerante, offene Gesellschaft gerichtet sind. In Ostdeutschland stehen bereits ganze Regionen unter dem Terror und der Oberhoheit rechter Jugendlicher, die über jugendkulturelle Angebote attraktiv sind. Von so genannten freien bzw. autonomen Kameradschaften werden sie organisiert.

In der Steiermark sind die latenten rechtsextremen Einstellungen bei Jugendlichen manchmal mit einem Protestgehabe verbunden, ein organisiertes rechtsextremes Netzwerk, das steirische Jugendliche gängelt, ist nicht auszumachen. Die

rechtsextremen und neonazistischen Einstellungen und Parolen verbreiten sich über einen europaweiten und internationalen Untergrund über das Internet, wo auch rechtsextreme Gegenstände wie z.B. Fahnen, Broschüren und Aufkleber bestellt werden können. Dazu kommt die für moderne Jugendliche große Bedeutung von Cliques und Freundeskreisen, wo derartige Gedankengut durch persönliche Kontakte weitergegeben wird.

Bedeutend ist weiters die Einflussnahme über jugendkulturelle Angebote und Musikszenen. Neben den traditionellen rechten Skins (Blood & Honor) – es gibt auch unpolitische und linke Skins! – hat sich das Erscheinungsbild rechter Jugendlicher gewandelt. Lange Haare, Che Guevara-Aufkleber (Che = Antikapitalistisch = gegen „Weltjudentum“), okkulte Symbole (z.B. schwarze Sonne), versteckte Codes (z.B. 88 = Heil Hitler) und Markenkleidung gehören zum neuen Outfit. Rechte Jugendliche sind heute oft kaum mehr zu erkennen.

Das Land Steiermark setzte und setzt für Jugendliche präventive Initiativen. Dabei gibt es eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen LRin Drin Bettina Vollath und Mag.a Jutta Petz, Leiterin des steirischen Landesjugendreferats. Neben etliche Vereinen und Initiativen, die unterstützt werden, wurde nun die Plattform gegen antidemokratische Strömungen gegründet.

Am **9. Oktober 2007** wird es die Tagung „JUGEND UND DEMOKRATIE. Totalitäre Strömungen, Rechtsextremismus und Alternativen“ in Graz geben.

Anmeldung:

FA6A - Landesjugendreferat
Karmeliterplatz 2
8020 Graz
Tel.: 0316 / 877-2682 Fax: 0316 / 877-4388
www.jugendreferat.at

BITTE UM EINE ENTSPRECHENDE ANKÜNDIGUNG IN IHREM MEDIUM!

Ein neu entwickelter Ausbildungslehrgang für JugendarbeiterInnen, LehrerInnen und alle Interessierten wird nach der Tagung angeboten werden.

Kurz zusammengefasst können rechtsextreme oder neonazistische Tendenzen und Strömungen in folgenden jugendrelevanten Bereichen festgestellt werden:

- im politischen Bereich, vor allem beim Rechtsextremismus und Neonazismus. Rechte Jugendliche sind seit langem ein Thema. Dazu kommen schlagende Burschenschaften, rechtsextreme Organisationen und in Teilen der Erwachsenengesellschaft anzutreffende rechtsextreme Ideologiefragmente, die Jugendliche übernehmen.
- im Bereich der neuen religiösen Bewegungen, hier bei etlichen so genannten Sekten, in einem Teilsegment der Esoterik und bei esoterisch-ökologisch ausgerichteten alternativen Randgruppen. Beunruhigend ist das Erstarken des religiösen Fundamentalismus christlicher, islamistischer und auch buddhistischer und hinduistischer Prägung, das teilweise mit antidemokratischen Überzeugungen verknüpft ist.
- Bei den Rändern einiger Jugendkulturen, wie z.B. im Metalbereich oder bei den Gothics, massiv aber beim Black Metal und dem NSBM (Nationalsozialistisches Black Metal), den rechtsextremen Skins (u.a. Blood & Honor-Skins) und im (Jugend)Satanismus. Weiters gibt es im Hip Hop, Hard Core und im Techno faschistoide und rassistische Tendenzen.

MERKBLATT RECHTE JUGENDLICHE

Merkmale rechter Jugendlicher:

Sie verherrlichen die Nazizeit und wollen eine neue nationalsozialistische Diktatur. Feindbilder sind AusländerInnen, AsylantInnen, Linke sowie alle demokratischen Parteien. Das herrschende politische System wird gehasst und oft als vom „Weltjudentum“ gelenkt angesehen.

Erklärungsversuche:

Verschiedene Thesen versuchen das Phänomen rechter Jugendlicher zu erklären: So werden sie u.a. als „ModernisierungsverliererInnen“, als „Produkte der vaterlosen Gesellschaft“ etc. bezeichnet. Eine befriedigende, umfassende Erklärung für die deutlich erkennbare Zunahme rechter Jugendlicher gibt es bis jetzt nicht. Auf jeden

Fall spiegeln diese Jugendliche die in der Erwachsenenwelt verbreiteten rechtsextremen und ausländerfeindlichen Meinungen.

Strukturen:

Während die meisten rechten Jugendlichen ein Protestverhalten ausdrücken und keine intensive ideologische Schulung haben, sind organisierte Kerngruppen, in Deutschland u.a. als freie oder autonome Kameradschaften bezeichnet, ideologisch gut geschult. Sie halten Kontakt zur „frei schwebenden“ rechten Jugendszene und rekrutieren geeignete Personen für ihre Kader. Propagandamaterial, CDs einschlägiger Bands (z.B. Rechtsrock) und eine eigene Szenenkleidung wird vor allem über das Internet angeboten. Es gibt ein Netz eigener rechtsextremer Versandshops. Der Rechtsextremismus / Neonazismus ist international gut vernetzt. In etlichen Regionen des deutschen Sprachraums gibt es No Go Areas bzw. „Angstzonen“, in denen rechte gewalttätige Jugendliche die Oberhoheit haben. Waren lange nur wenige Mädchen in der Szene, so hat sich der Mädchenanteil in letzter Zeit auf ein Drittel erhöht.

Erscheinungsbilder:

Bekanntestes Erscheinungsbild ist der glatzköpfige rechtsextreme Skin in Springerstiefeln. Blood and Honor-Skins und Hammerskins sind hier die bekanntesten Gruppen. Aber auch in anderen Jugendkulturen machen sich rechtsextreme und neonazistische Trends bemerkbar: Im Black Metal das Nationalsozialistische Black Metal, in der Gothic Szene, im Industrial, Neofolk, Techno und Hip Hop. Eine breit gestreute rechte Jugendkultur beeinflusst (Paradebeispiel Ostdeutschland) andere Jugendkulturen.

Längst gibt es langhaarige und freaky aussehende junge Neonazis. Eigene Markenkleidung (z.B. Consdaple) und Codes (z.B. 88 = Heil Hitler) dienen als szeneninterne Erkennungs-codes und sichern gegenüber der Gesellschaft ein eher unauffälliges Erscheinungsbild. Auch linke Identitätsklassiker wie Palästinenserschals und Che Guevara T-Shirts werden auf rechten Körpern getragen. Hier dienen sie als Codes antisemitischer Gesinnung.

Daneben gibt es jene (jungen) Studenten, die in schlagenden Burschenschaften, die mit der Demokratie Probleme haben, Mitglied sind.

Identitätsangebot:

Die rechte Szene bietet Motivation, Identität, Gemeinschaft und Frust- und Aggressionsabbau durch verbale oder physische Gewalttätigkeiten. Dabei spielt der religiöse, esoterische, okkulte und mythische Bereich eine große Rolle: Germanische Mythologie in der Interpretation, die im Dritten Reich Staatsdoktrin war, Runenmagie und Runenyoga, ein arisch verzerrtes Neuheidentum, Symbole und Sinnbilder, antisemitische Weltverschwörungstheorien, selbst die neuen Hexen werden arisch vereinnahmt. Über das Neuheidentum wird versucht, andere naturreligiöse Erscheinungen wie z.B. die in der offenen Jugendarbeit diskutierte Visionssuche zu vereinnahmen (Arun Verlag).

Organisierte, gewaltbereite rechtsextreme Jugendgruppen weisen Merkmale einer Politsekte auf. Ihre undifferenzierte gut-böse, schwarz-weiß Malerei legitimiert Gewalt gegen anders Denkende und gegen Menschen aus anderen Kulturen. (Parallele: Der religiös-fundamentalistisch gerechtfertigte Terrorismus)

Die Frauenbilder der rechten Szene sind nicht einheitlich. Trotz des erhöhten Mädchenanteils bleibt die rechtsextreme Szene eine extrem patriarchale. Der germanische Krieger, reinkarniert im deutschen Soldaten des Zweiten Weltkriegs, ist ein weit verbreitetes Männervorbild.

GEGENSTRATEGIEN

Direkte Strategien:

- Politische Aufklärung Jugendlicher auf (zeit)geschichtlicher Grundlage. Diskussionen und die Arbeit mit rechten Jugendlichen ist ohne Wissen über den (Neo)Nazismus meist sinnlos. Diese Diskussion kann nicht nur über die inhaltliche „Gewaltschiene“ laufen.
- Umfangreiche Schulungsaktivitäten für LehrerInnen und JugendarbeiterInnen etc.

- Akzeptierende Jugendarbeit mit rechten Jugendlichen. Dabei müssen die in Deutschland gemachten Fehler – unbewusste Hilfestellungen für den Aufbau rechtsextremer Strukturen – vermieden werden.
- Bei Bedarf Kooperation mit Polizei und Verfassungsschutz

Indirekte Strategien:

- Humanistische Menschenbildung, Herzensbildung, Abkehr vom neoliberalen Welt- und Menschenbild
- Alternativprojekte im Jugend(kultur)bereich stärken und fördern
- Umfassende Demokratieförderung, Ächtung **aller** totalitären Strömungen
- Sinnvolle Integrationspolitik; keine Ghettos
- Überwindung des oberflächlichen schwarz – weiß -Denkens, das ganze Gruppen unreflektiert zu Feindbildern macht. Förderung der Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Differenzierung.
- Toleranz für kulturelle Verschiedenheit im Kontext eines interkulturellen Austauschs.